

# Fauna/Flora

Neubau Rothenburger Straße

Nürnberg/Großreuth

2016



**Erfassungen und Bericht:**

Büro Genista – Georg Knipfer  
Danzigerstr. 9  
92318 Neumarkt

# Kommentierte Artenliste – Neubau Rothenburger Straße Nürnberg

## Erläuterungen zu verwendeten Abkürzungen:

### Erläuterungen zu verwendeten Abkürzungen:

RLBy	-	Rote Liste Bayern (2003, für Vögel, Tagfalter, Heuschrecken 2016)
RLD	-	Rote Liste Deutschland (1995/96 BZW. 2008/09 FÜR VÖGEL, HEUSCHRECKEN, REPTILIEN)
FFH II	-	Fauna-Flora-Habitat Richtlinie (92/43/EWG), Anhang II: Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen.
FFH IV	-	Fauna-Flora-Habitat Richtlinie (92/43/EWG), Anhang IV: Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse.
VSR I	-	Vogelschutzrichtlinie: Arten des Anhangs I für die besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen.
BV		Bundesartenschutzverordnung (Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten vom 14. Oktober 1999)
§ (b)		besonders geschützte Art
§§ (s)		streng geschützte Art
A (Pflanzen)		Bundesartenschutzverordnung
C (Pflanzen)		CITES, Washingtoner Artenschutzabkommen
RL1	-	vom Aussterben bedrohte Art
RL2	-	stark gefährdete Art
RL3	-	gefährdete Art
RLG	-	Gefährdung anzunehmen
D	-	Datenlage defizitär
V	-	Vorwarnliste (kein Rote-Liste-Status)
Fo	-	Fundort
NG	-	Nahrungsgast (Libellen, Vögel)
BP	-	Brutpaar(e)
BV	-	Brutvogel
mBv	-	möglicher Brutvogel
ruf.	-	rufendes Ex.
balz.	-	balzendes Ex.
sing.	-	singendes Ex.
ss	-	sehr selten
s	-	selten
mh	-	mäßig häufig
h	-	häufig
sh	-	sehr häufig

## Begehungsdaten:

Tagbegehungen: 23.03.2016, 13.04.2016, 27.04.2016, 18.05.2016, 01.06.2016, 14.06.2016, 23.06.2016, 19.07.2016, 05.08.2016

Nachtbegehungen: 23.06.2016, 19.07.2016, 05.08.2016

Eine genauere Darstellung durchgeführten Arbeiten findet sich in nachfolgendem Begehungsprotokoll:

Datum	Umfang / Art der Arbeit
23.03.2016	Ganztagesbegehung mit Abendbegehung (insb. Erfassung von Feldlerche und Rebhuhn) sowie weiterer Vogelarten; Erfassung Baumhöhlen
13.04.2016	Ganztagesbegehung mit Abendbegehung (insb. Erfassung von Feldlerche und Rebhuhn) sowie weiterer Vogelarten; Erfassung Baumhöhlen
27.04.2016	Morgenbegehung (Alle Vogelarten)
18.05.2016	Morgenbegehung (Alle Vogelarten)
01.06.2016	Morgenbegehung (Alle Vogelarten)
14.06.2016	Ganztagesbegehung (Alle Vogelarten, Zauneidechse)
23.06.2016	Ganztagesbegehung mit Nachtbegehung (Alle Vogelarten mit Schwerpunkt Wachtel, Wachtelkönig, Zauneidechse, Nachtkerzenschwärmer, Fledermäuse)
19.07.2016	Ganztagesbegehung mit Nachtbegehung (Alle Vogelarten mit Schwerpunkt Wachtel, Wachtelkönig, Zauneidechse, Nachtkerzenschwärmer, Fledermäuse)
05.08.2016	Nachmittagsbegehung mit Nachtbegehung (Zauneidechse, Fledermäuse)

## Methodik:

Bezüglich der Erfassung der **Brutvögel** wurden insgesamt acht Begehungen im Zeitraum zwischen Mitte März und Mitte Juli durchgeführt. Es wurden alle im Gebiet vorkommenden Vogelarten erfasst. Schwerpunkte bildeten die Brutvogelarten, welche über Sichtbeobachtungen bzw. an ihren arttypischen Rufen oder Gesängen bestimmt wurden. Reviere naturschutzfachlich bedeutender Arten wurden in Luftbilder punktgenau eingetragen.

Die Erfassung der **Fledermäuse** wurde anhand von drei Nachtbegehungen durchgeführt. Dabei wurden von vorbeifliegenden oder jagenden Tieren Rufaufnahmen mittels eines Batdetektors durchgeführt, welche anschließend über ein Rufanalyseprogramm (Batsound) ausgewertet wurden. In die Bestimmung flossen sowohl die Daten der Rufaufnahmen, als auch Beobachtungen im Jagdflug (Größe, Flugstil etc.) mit ein. Zusätzlich wurde bei den Tagbegehungen auf potentielle Fledermausquartiere (insb. in Baumhöhlen) geachtet.

Bezüglich der im Gebiet vorkommenden **Amphibien- und Reptilienarten** wurden insgesamt vier Begehungen durchgeführt. Neben Sichtbeobachtungen wurde insbesondere auf rufende Tiere unter den Fröschen und Kröten geachtet.

Weiterhin wurden zwei Begehungen zur Erfassung des **Nachtkerzenschwärmers** anhand von Sichtbeobachtungen von Larvalstadien (Raupensuche) in hierfür geeigneten Ruderalfluren und Äckern mit entsprechenden Wildkrautgesellschaften durchgeführt.

Beobachtungen weiterer relevanter Arten wurden als Beibeobachtungen bei den Begehungen mit erfasst. Zusätzlich wurden potentielle Höhlen- und Spaltenquartiere als potentielle Brutstätten für baumhöhlenbesiedelnde Vogelarten und Sommerquartiere für Fledermäuse aufgenommen und mittels GPS eingemessen.

## Untersuchungsgebiet der faunistischen Erhebungen (rot umrandet)



## Ergebnisse zu den untersuchten Artengruppen

### Tagfalter (Beibeobachtungen)

Art	RLD	RL By	BV	FFH	Status
<b><i>Lepidoptera</i> (Schmetterlinge) Tagfalter</b>					
<b><i>Pieridae</i> (Weißlinge)</b>					
<i>Pieris rapae</i> (Kleiner Kohlweißling)					s
<i>Pieris napi</i> (Rapsweißling)					mh
<b><i>Lycaenidae</i> (Bläulinge)</b>					
<i>Polyommatus icarus</i> (Gemeiner Bläuling)			b		mh
<i>Lycaena phlaeas</i> (Kleiner Feuerfalter)			b		mh
<b><i>Nymphalidae</i> (Edelfalter)</b>					
<i>Aglais urticae</i> (Kleiner Fuchs)					mh

Art	RLD	RL By	BV	FFH	Status
<i>Issoria lathonia</i> (Kleiner Perlmuttfalter)					s
<i>Coenonympha pamphilus</i> (Gemeines Wiesenvögelchen)			b		mh
<i>Maniola jurtina</i> (Großes Ochsenauge)					h
<b><i>Hesperiidae</i> (Dickkopffalter)</b>					
<i>Ochlodes venatus</i> (Früher Komma-Dickkopffalter)					mh

Anmerkung: Im Gebiet konnten keine Arten der Roten Listen bzw. Vorwarnlisten nachgewiesen werden. Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie können ausgeschlossen werden. Es kommen überwiegend ubiquitäre oder noch weit verbreitete Arten von Grasflächen, extensiven Äckern und nitrophilen Krautbeständen vor. Bezüglich der Tagfalter liegen keine Nachweise von Arten vor, bei denen Verbotstatbestände wirksam werden könnten.

## Vögel

Bei den Vogelarten wurden insbesondere Brutnachweise bzw. Bruthinweise bodenständig im Gebiet vorkommender Arten aber auch rastende und nahrungssuchende Vogelarten erfasst.

Tabelle 1: Übersicht über die nachgewiesenen Brutvogelarten, Durchzügler und Nahrungsgäste innerhalb des Untersuchungsraums im Jahr 2016.

Art	RL By	RL D	VS	Bemerkungen zu Artvorkommen
Amsel <i>Turdus merula</i>				Brutvogel, 3-4 Brutpaare
Bachstelze <i>Motacilla alba</i>				Brutverdacht (1 Brutpaar)
Baumpieper <i>Anthus trivialis</i>	2	V		Brutverdacht, 1 sing. Männchen 27.04.16
Bekassine <i>Gallinago gallinago</i>	1	1		Durchzügler (3 Ex. am 23.03.16 in feuchten Ackerflächen)
Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>				Brutverdacht, 2-3 Brutpaare
Braunkehlchen <i>Saxicola rubetra</i>	1	3		Durchzügler (mehrere Ex. am 27.04.16)
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>				Brutvogel, 3-4 Brutpaare
Dohle <i>Coloeus monedula</i>	V			Nahrungsgast (z.B. 6 Ex. 23.03.16)
Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>				Brutverdacht, 1-2 Brutpaare
Elster <i>Pica pica</i>				Brutvogel, 2-3 Brutpaare
Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>	3	3		Brutvogel; Insg. 20 erfasste Reviere (sing. Männchen/ auffliegende Pärchen)
Feldsperling <i>Passer montanus</i>	V	V		Brutvogel (3-5 Brutpaare)



Art	RL By	RL D	VS	Bemerkungen zu Artvorkommen
Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>				Brutverdacht, 1 sing. Männchen
Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>				Brutvogel, 5 sing. Männchen
Grünfink <i>Carduelis chloris</i>				Brutverdacht, 1 Brutpaar
Grünspecht <i>Picus viridis</i>	V	V		Brutverdacht, 1 Brutpaar
Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i>				Brutverdacht (1 sing. Männchen)
Haussperling <i>Passer domesticus</i>	V	V		Brutvogel (6-10 Brutpaare)
Jagdfasan <i>Phasianus colchicus</i>				Brutverdacht; 2 Paare
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>	2	2		Brutvogel, ohne Bruterfolg; 1 Brutpaar (23.03.16 – 18.05.16)
Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i>	3			Brutverdacht; 1 sing. Männchen (13.04.16)
Kohlmeise <i>Parus major</i>				Brutvogel, 1-2 Brutpaare
Lachmöwe <i>Larus ridibundus</i>				Durchzügler und Nahrungsgast in Äckern und Wiesen
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>				Nahrungsgast; als Brutvogel im Südostteil nicht ausgeschlossen (höchstens 1 Brutpaar)
Mauersegler <i>Apus apus</i>	V			Nahrungsgast (häufig)
Mehlschwalbe <i>Delichon urbicum</i>	V	V		Nahrungsgast, recht zahlreich
Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>				Brutvogel, 3-5 Brutpaare
Rabenkrähe <i>Corvus corone</i>				Brutverdacht, 1-3 Brutpaare; Nahrungsgast
Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>				Nahrungsgast
Ringeltaube <i>Columba palumbus</i>				Brutvogel, 3-4 Brutpaare
Rohrammer <i>Emberiza schoeniclus</i>				Durchzügler; als gelegentlicher Brutvogel nicht ganz auszuschließen
Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>				Brutverdacht, 2 sing. Männchen
Schwarzkehlchen <i>Saxicola rubicola</i>	V	V		Durchzügler (1 Ex. am 23.03.16)
Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>				Brutverdacht, 1 sing. Männchen
Star <i>Sturnus vulgaris</i>				Brutvogel, 3-4 Brutpaare
Steinschmätzer <i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1		Durchzügler (2 Ex. am 23.03.16)
Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i>	V			Brutverdacht, 1-2 Brutpaare
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>				Nahrungsgast auf überschwemmten Äckern
Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i>				Brutverdacht; 1 sing. Ex. 14.06.16
Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>				2 Brutpaare im bzw. angrenzend an das Gebiet und regelmäßiger Nahrungsgast
Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i>				Brutvogel, 3-4 Brutpaare

Art	RL By	RL D	VS	Bemerkungen zu Artvorkommen
Waldohreule <i>Asio otus</i>				Brutverdacht; 1 jag. Ex. 19.07.16
Wachtel <i>Coturnix coturnix</i>	3			Brutverdacht; 1 ruf. Ex. 14.06.16
Wachtelkönig <i>Crex crex</i>	2	2	I	Brutverdacht; 1 ruf. Ex. 14.06.16
Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>			I	Nahrungsgast; 14.06.16 1 jag. Ex.
Wiesenpieper <i>Anthus pratensis</i>	1	V		Durchzügler
Wiesenschafstelze <i>Motacilla flava</i>				Brutvogel; 7 revieranzeigende Männchen
Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>				Brutverdacht, 2 sing. Männchen
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>				Brutvogel, 5 sing. Männchen

Bei den meisten Brutvogelarten im Untersuchungsraum handelt es sich um Arten der offenen Kulturlandschaft. Bemerkenswert ist die hohe Zahl an Arten der Roten Listen. Neben einer wichtigen Funktion als Durchzugsraum für Feld- und Wiesenbrüter, wie Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Wiesenpieper, Steinschmätzer und Bekassine konnten im Jahr 2016 auch Nachweise von brütenden oder brutverdächtigen stark gefährdeten Vogelarten gemacht werden. Hierbei handelt es sich um Kiebitz und Wachtelkönig. Als gefährdete Art konnte die Wachtel und die Feldlerche festgestellt werden. Zudem tritt der landesweit als stark gefährdet gelistete Baumpieper mit einem Einzelpaar im Westteil der Fläche (siehe Luftbild) auf.

Sehr bemerkenswert ist der mit ca. 20 Brutpaaren sehr hohe Feldlerchenbestand und das Brutvorkommen der Wiesenschafstelze mit ca. 7 Brutpaaren.

Das Rebhuhn konnte als typischer Ackervogel trotz umfangreicher Suche 2016 nicht mehr im Gebiet nachgewiesen werden. Da aber in den Vorjahren bzw. im Februar 2016 von LBV-Mitgliedern Rebhuhnnachweise vorliegen, muss die Art als aktuell vorkommend betrachtet werden. Die Lebensraumbedingungen für diese Art sind im Gebiet als sehr gut anzusehen, allerdings stellt die isolierte Lage inmitten bebauter Flächen ein grundsätzliches (Wieder-)Besiedlungsproblem dar, sollte die Art im Gebiet nicht mehr vorkommen.

Der Grund für die hohe Dichte an wiesen- und feldbrütenden Vogelarten liegt an der teilweise extensiven ackerbaulichen Nutzung von Teilbereichen der Feldflur. Hierauf weisen auch die bedrohten Ackerwildkrautarten (siehe Pflanzen) hin. Somit kommt dem Gebiet eine hohe Bedeutung für diese Artengilde im Großraum Nürnberg zu. Eine weitere Ursache liegt an den schwankenden Grundwasserständen im Gebiet. So wurden einige grundwassernahe Äcker im Frühjahr zeitweise überschwemmt. Hiervon profitieren z.B. der Kiebitz und auch durchziehende Vogelarten wie die Bekassine. Auch andere Arten nehmen diese im weiteren Jahresverlauf dann nur noch lückig bewachsenen Ackerbereiche gerne als Brut- und Nahrungshabitate an.

Negativ wirken sich hingegen Spaziergänger mit Hunden aus, welche ihre Tiere oftmals frei laufen lassen. Diese konnten mehrfach wildernd in der Feldflur beobachtet werden. Das Brutpaar des Kiebitz konnte keine erfolgreiche Brut durchbringen, auch die Auswirkungen auf Wachtelkönig und andere Bodenbrüter dürften diesbezüglich eher negativ zu beurteilen sein.

Unter den gehölzbesiedelnden Brutvogelarten sind insb. der Grünspecht, der Feldsperling, der Haussperling, die Waldohreule und die Klappergrasmücke erwähnenswert, welche mit einzelnen Brutpaaren in Gärten und Gehölzen im Bereich der Trasse bzw. im unmittelbaren Umfeld brüten.

Tabelle 2: Kurze Bewertung der Auswirkungen des Straßenneubaus auf Brutvogelarten, bei denen Verbotstatbestände zu befürchten sind.

Art	Auswirkungen des geplanten Straßenneubaus	Betroffenheit der lokalen Population
Baumpieper <i>Anthus trivialis</i>	Das Brutgebiet liegt südlich der vorgesehenen Trasse in relativ geringer Entfernung.	Baubedingte Störungen und Vergrämung des Brutpaares können nicht ausgeschlossen werden. Wenn möglich Bruthabitat nicht beeinträchtigen.
Feldlerche <i>Alauda arvensis</i>	Von den ca. 20 Brutpaaren liegen 5-6 Brutpaare südlich der Trasse, kein Brutpaar unmittelbar auf der Trasse.	Beeinträchtigungen der straßennahen Brutpaare sind nicht auszuschließen.
Feldsperling <i>Passer montanus</i>	Die Trasse tangiert einen Teil der Population im Bereich der Kleingartensiedlung	Verlust der Bruthabitate eines Teiles der Population
Grünspecht <i>Picus viridis</i>	Das Brutrevier liegt unmittelbar im Trassenverlauf	Bruthabitat geht weitgehend verloren. Populationsgröße im Umfeld unklar, dürfte regelmäßig aber auch in lockeren Siedlungs- und Parkbereichen in Nürnberg vertreten sein.
Haussperling <i>Passer domesticus</i>	Die Trasse tangiert einen Teil der Population im Bereich der Kleingartensiedlung	Verlust der Bruthabitate eines Teiles der Population
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>	Bruthabitat liegt südlich der geplanten Straßentrasse	Unklar, möglicherweise baubedingte Störungen etc. Die lokale Population beschränkt sich weitgehend auf das eine Brutpaar!
Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i>	Bruthabitat liegt südlich der geplanten Trasse in relativ geringer Entfernung in den randlichen Gehölzen der Eisenbahntrasse	Von einer Gefährdung der lokalen Population kann derzeit noch nicht ausgegangen werden. Die Art besiedelt Hecken im Offenland, Parks und größeren Gärten.
Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i>	Die Bruthabitate der Einzelpaare liegen südlich der geplanten Straßentrasse und dürften nur marginal vom Straßenneubau betroffen sein.	Die lokale Population dieser Art ist noch nicht gefährdet. Diese tritt gerne in größeren Ruderalfluren mit Gehölzen und in der strukturreichen Kulturlandschaft auf.
Wachtel <i>Coturnix coturnix</i>	Die rufende Wachtel konnte ungefähr im Zentrum der großen Freifläche in einem Acker nachgewiesen werden. Dieser liegt südlich der geplanten Trasse und ist nicht unmittelbar vom Straßenneubau betroffen.	Im unmittelbaren Umfeld wohl das einzige mögliche Brutpaar. Weitere entfernt in Äckern und Wiesen tritt die Art wohl sporadisch noch auf.
Wachtelkönig <i>Crex crex</i>	Das rufende Männchen konnte südlich der geplanten Trasse in einem Acker- Wiesenkomplex rufend nachgewiesen werden.	Im Umfeld ist nicht mit weiteren Paaren zu rechnen, die Art dürfte im Gebiet wohl nur sporadisch auftreten, deshalb kann nicht von einem regelmäßigen Bruthabitat ausgegangen werden.
Waldohreule	Unklar, Brutplatz konnte nicht gefunden werden; lediglich 1 jagendes Tier am 19.07.16; möglicherweise durch Straßenbaumaßnahme betroffen	Im weiteren Umfeld tritt die Waldohreule noch regelmäßig als Brutvogel auf; im Stadtgebiet Nürnberg ist die Art nur in geeigneten Habitaten mit günstigen Bruthabitaten (Gehölzen) und ausreichenden Jagdhabitaten (größere Offenlandbereiche mit Wiesen und Äckern oder in größeren Parks zu erwarten).



Art	Auswirkungen des geplanten Straßenneubaus	Betroffenheit der lokalen Population
Wiesenschafstelze <i>Motacilla flava</i>	Die Reviere dieser Art sind nicht unmittelbar von der Neubautrasse betroffen, sie liegen weiter südlich in Acker- und Wiesenflächen.	Durch den Bau der Neubautrasse ist nicht mit einer Gefährdung der lokalen Population zu rechnen.

Bei den Brutvogelarten ergeben sich somit mögliche Konflikte mit den Brutvorkommen von Baumpieper, Feldlerche, Feldsperling, Grünspecht, Haussperling, Kiebitz, Klappergrasmücke, Wachtel, Wachtelkönig und Waldohreule. Es handelt sich insgesamt um ein bedeutendes Wiesenbrütergebiet, welches insbesondere für den Stadtbereich von Nürnberg eine hohe Bedeutung besitzt. Einige Arten sind von dem Straßenneubau unmittelbar betroffen, die klassischen Wiesenbrüter allerdings nur randlich. Konfliktvermeidende Maßnahmen sind bei allen Arten denkbar.

Folgende Maßnahmen könnten zur Konfliktvermeidung beitragen:

#### Baumpieper:

- Erhaltung des Bruthabitates; Vermeidung von Störungen während der Bauphase (Bauzaun etc.). Biotopverbessernde Maßnahmen in anderen Teilbereichen, z.B. durch starke Auflichtung von Gehölzen oder Schaffung von Brachland mit Einzelbäumen.

#### Feldlerche:

- Optimierung von Acker- und Wiesenbereichen, welche bisher intensiv genutzt wurden oder Anlage von Lerchenfenstern in intensiven Äckern.

#### Feldsperling:

- Anbringung von Nisthilfen in Gehölzen und Gärten im Umfeld

#### Grünspecht:

- Sicherung und Entwicklung von Gehölzen mit angrenzenden mageren Wiesen (Nahrungshabitat; Förderung von Totholz und Altbaumbeständen als Bruthabitat)

#### Haussperling:

- Anbringung von Nisthilfen in Gärten und Parkanlagen im Umfeld

#### Kiebitz:

- Förderung von extensiven Ackerflächen und Wiesen, insb. in den periodisch feuchten Äckern im Westteil des Gebietes; Anlage von seichten, mähbaren Mulden; Bewirtschaftungsruhe während der Brutzeit.

#### Klappergrasmücke: Anlage von Heckenstrukturen

#### Wachtel: Förderung der extensiven Ackernutzung

Wachtelkönig: Förderung von extensiven Wiesen (keine Mahd zur Brutzeit zwischen Anfang Juni und Ende August) und extensiven Ackerflächen.

Waldohreule: Förderung von Gehölzen oder Waldsäumen in oder im Umfeld von Feldern und Wiesen (Anlage von neuen Gehölzen bzw. Schutz von Säumen und Gehölzen am besten mit Kiefern durch Nutzungsverzicht)

Für den Verlust von Höhlenbäumen (siehe Tabelle potentielle Quartierbäume bei den Fledermäusen) müssen entsprechende CEF-Maßnahmen (Anbringung und Kontrolle von Vogelnistkästen) durchgeführt werden.

## Libellen

Anmerkung: Es konnten keine Libellenarten als Beibeobachtungen nachgewiesen werden!

## Nachtfalter

Anmerkung: Die Suche nach Raupen des Nachkerzenschwärmers blieb erfolglos. Auf den als Nahrungspflanzen (Nachtkerze- und Weidenröschen) bevorzugten Arten gelangen keine Nachweise dieser Art. Weidenröschenarten konnten im Gebiet nur vereinzelt nachgewiesen werden, ebenso Nachtkerzenbestände.

## Amphibien/Reptilien

Art	RLD	RLBy	BV	FFH	Status
<b><i>Reptilia</i> (Kriechtiere)</b>					
<u><i>Lacerta agilis</i></u> (Zauneidechse)	V	V	s	IV	Mäßig häufig in Brachflächen; siehe Luftbild

Anmerkung: Es konnten im Gebiet keine Amphibienarten nachgewiesen werden. In den dauerhaft vernässten Gräben bei der Nordwesttangente gelangen ebenfalls keine Nachweise. Diese sind stark verschmutzt und vermüllt. Im Gebiet fehlen für Amphibien geeignete Fortpflanzungsgewässer.

Unter den Reptilien konnte im Untersuchungsgebiet nur die Zauneidechse nachgewiesen werden. Die Art besiedelt mit einer stabilen Population insbesondere die Brachflächen ganz im Westen des Untersuchungsgebietes an der Ausfahrt der Rothenburger Straße (siehe Luftbild im Anhang).

## Fledermäuse

Art	RL By	RL D	FFH	Bemerkungen zu Artvorkommen
Großer Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i>	3	V	IV	Regelmäßig mit Einzeltieren jagend (19.07.16, 05.08.16)
Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i>	-	-	IV	Regelmäßig mit mehreren Ex. jagend (23.06.16, 19.07.16, 05.08.16)

**Anmerkung:** Insgesamt konnten bei den drei Abend- und Nachtbegehungen nur zwei Fledermausarten, nämlich der Große Abendsegler und die Zwergfledermaus nachgewiesen werden. Die offene Agrarfläche wurde nur von relativ wenigen Fledermäusen als Jagdhabitat genutzt. Fledermäuse jagen insgesamt lieber in Wald- und Gehölzstrukturen sowie über Wasserflächen. Das gesamte Gebiet hat für diese Artengruppe nur eine untergeordnete Bedeutung. Potentielle Quartiere sind nur in einigen Gehölzen vorhanden (Spechthöhlen, Spaltenquartiere). Quartiere mit tatsächlichem Fledermausbesatz konnten im Untersuchungsgebiet aber nicht nachgewiesen werden. Die überwiegenden Gehölzbestände sind noch nicht alt genug, um über eine entsprechend hohe Anzahl an geeigneten Quartiermöglichkeiten zu verfügen, welche als Sommerquartier für Fledermauspopulationen geeignet wären. Zudem sind die Gehölzbestände recht dicht, wodurch diese als Sommerquartier weniger attraktiv werden. Ob Quartiere in Gebäuden vorhanden sind wurde nicht näher untersucht. Bei intensiveren Kontrollen könnte möglicherweise noch die eine oder andere Fledermausart mehr nachgewiesen werden, allerdings ändert dies nichts an der Tatsache, dass das Gebiet als Jagdhabitat von untergeordneter Bedeutung ist. Weitere potentiell im Gebiet vorkommende Fledermausarten sind die regelmäßig in der Stadt Nürnberg auftretenden Arten. Hierzu zählen die Mückenfledermaus, die Rauhaufledermaus, die Wasserfledermaus und das Braune Langohr, aber auch gelegentlich vorkommende Arten, wie die Breitflügelfledermaus, die Zweifarbfledermaus, die Fransenfledermaus und die Kleine Bartfledermaus.

Bei den Höhlenbaumerfassungen konnten in den Gehölzen im Gebiet folgende potentiellen Quartiere nachgewiesen werden:

Tabelle 3: *Potentielle Quartierbäume im Wirkraum des Straßenbauvorhabens*

Baumart	BHD	Quartiertyp	Wertigkeitsfaktor	Lage / Gauß-Krüger
Weide	15	Fäulnishöhle	2	4428099 5478497
Weide	20	Fäulnishöhle	2	4428058 5478499
Pappel	40	Spechthöhle	1	4428060 5478497
Pappel	80	Spechthöhle	1	4428043 5478495
Weide	50	Fäulnishöhle	2	4428020 5478497
Weide	30	Rindenspalt	1	4428024 5478493
Pappel	100	Fäulnishöhle	3	4428107 5478483
Robinie	30	Rindenspalt	1	4428039 5478444
Robinie	60	Fäulnishöhle	1	4428039 5478446
Robinie	40	Rindenspalt	2	4428040 5478447
Pappel	40	Spechthöhle	2	4428045 5478449
Weide	30	Spechthöhle	1 (2 Stück)	4428380 5478603
Weide	40	Fäulnishöhle	2 (2 Stück)	4428374 5478601

Wertigkeitsfaktor:

- 1 – Bedeutendes potentiell Quartier (für Wochenstuben geeignet)
- 2 – Mäßig bedeutendes potentiell Quartier (für kleine Wochenstuben oder Einzeltiere geeignet)
- 3 – Einzelquartier (von Einzeltieren nutzbares Quartier)

Bei einem Verlust von Höhlenbäumen müssen entsprechende CEF-Maßnahmen durchgeführt werden. Für potentielle Quartiere der Wertigkeitsstufe 1 sollten 3-5 Ersatzquartiere (Fledermaus-Giebelkästen oder Fledermausflachkästen aus Holzbeton) berechnet werden, für Quartiere der Wertigkeitsstufe 2 mind. 2 Holzbetonkästen und für Quartiere der Wertstufe 3 mind. 1 Holzbetonkasten. Diese Kästen sollten über einen überschaubaren Zeitraum

kontrolliert und gewartet werden. Die Kästen sollten an geeigneten Stellen im oder im Umfeld des Wirkraums angebracht werden.

## Farn- und Blütenpflanzen

Art	RL By	RL D	Schutz	Status
<b>Farn- und Blütenpflanzen</b>				
Acker-Fuchsschwanz ( <i>Alopecurus myosuroides</i> )	V			verbreitet in extensiven Äckern
Acker-Hahnenfuß ( <i>Ranunculus arvensis</i> )	3	3		verbreitet in extensiven Äckern
Gewöhnlicher Dolden-Milchstern ( <i>Ornithogalum umbellatum</i> )	3	-		vereinzelt in Brachflächen im Nordwesten
Gewöhnlicher Frauenspiegel ( <i>Legousia speculum-veneris</i> )	3	3		zahlreich in extensiven Äckern
Kornblume ( <i>Centaurea cyanus</i> )	V			zahlreich in extensiven Äckern
Mäuseschwänzchen ( <i>Myosurus minimus</i> )	3			vereinzelt in feuchten Äckern
Sand-Vergißmeinnicht ( <i>Myosotis stricta</i> )	3	-		vereinzelt in extensiven Äckern

Anmerkung: Es konnten keine prüfungsrelevanten Arten nachgewiesen werden. Allerdings sind zahlreiche Arten der Roten Listen vertreten. Die Auflistung ist sicher nicht vollständig. Es handelt sich um Beibeobachtungen aus den Erhebungen der Fauna.

Besonders bemerkenswert sind bedrohte Ackerwildkrautarten, wie Acker-Hahnenfuß, Gewöhnlicher Frauenspiegel und Mäuseschwänzchen, welche insbesondere in den extensiv genutzten Ackerflächen im zentralen Bereich und in wechselfeuchten Äckern im Westteil zu finden sind (siehe Luftbild im Anhang).

gez.: Georg Knipfer



Neumarkt, 12.05.2017



## Anhang: Verbreitung ausgewählter Tier- und Pflanzenarten sowie angetroffene Biotopbäume im Projektgebiet

